



LESEZEICHEN

*Zeitschrift
für die
Öffentlichen
Büchereien
Tirols*

4/2005



Liebe BüchereileiterInnen!
Liebe BüchereimitarbeiterInnen!

Manche Jahre sind schneller, manche langsamer unterwegs, beruhigend ist aber immer die Verlässlichkeit, mit der Weihnachten und das Neue Jahr kommen.

Auch die Öffentlichen Büchereien sind vor allem eines: verlässlich. Sie haben feine Öffnungszeiten, auf die man sich verlassen kann, die Bibliothekarinnen sind immer dem Publikum zugewandt, mag es regnen oder schneien, die Bücherei hat immer die Wärme einer adventliche Stimmung.

Auch unser Lesezeichen soll ein bisschen zu dieser verlässlichen Stimmung beitragen. Das Lesezeichen ist Ihr Forum, worin die Umsetzung der großen Trends auf lokaler Ebene dokumentiert sind.

In diesem Heft können wir unter anderem stolz berichten von der Zusammenlegung der peripheren Büchereien in Kramsach zu einer Hauptbücherei im Rathaus.

Kleine Erinnerungstreifzüge zur Herbsttagung des diözesanen Bibliothekswesens und zum Festival der Kinder und Jugendbücher im Landhaus lassen das Bibliotheksgeschehen der letzten Monate noch einmal Revue passieren.

Eine Unmenge von Veranstaltungen begleitet die Leserinnen und Leser des Landes, exemplarisch sind in dieser Nummer besprochen das Lesefest in Osttirol, die Medienwerkstatt im Bezirk Reutte und die literarische Keksbackstube an der Universitätsbibliothek Innsbruck.

Die BibliotheksmitarbeiterInnen Tirols sind auch Stammgäste im Bildungsinstitut in Strobl, wo sie sich auf internationalem Status für die Bibliotheksarbeit qualifizieren und zertifizieren.

Und das nächste Jahr steht schon frisch vor der Tür, die frischen Weiterbildungangebote finden Sie am Heftende.

Damit dürfen wir Ihnen ein frohes und erholsames Weihnachtsfest und alles Beste für das Neue Jahr wünschen.

Ihr UB-Büchereiteam

Jahrestagung für BibliotheksmitarbeiterInnen der Diözese Innsbruck

Auf den Spuren des Lebens - Was der Mensch zum Menschsein braucht

Am intensivsten erfährt sich der Mensch dort, wo er sich ganz hingibt, sei es in einer Beziehung, einer Aufgabe oder einem wertvollen Ziel. Das Bewusstsein des eigenen Wertes jedoch muss uns durch andere Menschen vermittelt werden; nur in dieser selbstbewussten Freiheit können wir uns gelassen und sicher auf den verschlungenen Pfaden des Lebens bewegen.



Ehrung verdienter MitarbeiterInnen

Bei strahlendem Herbstwetter fanden sich über 170 BibliotheksmitarbeiterInnen von 77 Bibliotheken aus ganz Tirol im Canisianum ein, um der Frage nachzugehen, was denn der Mensch brauche, um sein ganzes Potential entfalten zu können.

Dr. Daniel Trobisch, Psychologe und Psychotherapeut, referierte anschaulich und sprachlich faszinierend über die Entwicklungsstufen, die essentiell notwendig erscheinen, damit wir unser Leben, unser Mensch-Sein in Fülle haben. Sein Vortrag "Auf den Spuren des Lebens" ist auch als CD im Diözesanen Bibliotheksreferat erhältlich.

Nach der Pause konnten wir uns mit allen Sinnen auf verschlungenen Pfaden bewegen. Dr. Hannes Wechner ist es hervorragend gelungen, uns die tiefe Symbolik der Labyrinth zu vermitteln: Begegnungen, Durststrecken und das beglückende Gefühl, im Mittelpunkt angelangt zu sein, gehören zu einem erfüllten Lebensweg. Dr. Wechner wies auch auf die Möglichkeit hin, über die Katholische Jugend Labyrinth in verschiedenen Größen auszuleihen, um Feste oder Veranstaltungen mit diesem Angebot zu bereichern.

Ein nicht wegzudenkender Programmpunkt bei der Herbsttagung ist die Ehrung verdienter MitarbeiterInnen. Neun Damen und einem Herrn wurden für ihr langjähriges Engagement in der Bibliotheksarbeit Anerkennung und Dank ausgesprochen.

Dr. Reinhard Ehgartner informierte über Neuerungen des ÖBW; praktische Arbeitshilfen sind neu verfügbar, im Online-Katalog sind schon über 38.000 Titel gespeichert, hierfür werden noch teilnehmende Bibliotheken gesucht.

Nähere Informationen zu allen Neuigkeiten des Österreichischen Bibliothekswerks gibt es unter www.biblio.at.

Den musikalischen Rahmen der Herbsttagung gestaltete die 9-köpfige Trommelgruppe um Adi Sachs, das unermüdliche Ensemble begleitete uns mit rhythmischen Klängen durch den ganzen Vormittag, beim Gang durch das Labyrinth und stimmte uns schließlich auch auf das ausgezeichnete Mittagmahl ein.

Schlussendlich sind auch noch erwähnenswert die gerne angenommenen Infostände, die als Rahmenprogramm unsere Tagungen stets begleiten.

So wie die Jahre zuvor war auch die heurige Tagung wieder ein Tag für die persönliche Bildung, eine geistige "Schatztruhe" für unsere Bibliotheksarbeit, und ein Tag der Begegnung und Kommunikation, der uns jedesmal Kraft gibt in unserem Engagement für die Menschen unserer Pfarren und Gemeinden.

Claudia Winkler, Bibliotheksleiterin ÖB Terfens

Tag der „Offenen Tür“ in der Bücherei Kramsach



Die gelungene Zusammenlegung der beiden bestehenden Pfarr- und Gemeindebüchereien Kramsach-Mariatal und Kramsach-Voldöpp zur Bücherei Kramsach wurde am 10. September 2005 mit einer festlichen Einweihung und einem Tag der „Offenen Tür“ gefeiert.

OSR Josef Wannemacher, Maria Grömmmer, Klara Mooser, OSR Josef Haas, Sabine Kirscher, Elfriede Strigl

Seit mehr als vierzig Jahren gibt es in Kramsach zwei Öffentliche Büchereien in den jeweiligen

Pfarrhöfen der Pfarre Mariatal und der Pfarre Voldöpp. Schon die „Urväter“ der beiden Büchereien, OSR Josef Haas und OSR Josef Wannemacher, hegten den Wunsch der Zusammenlegung.

Drei Faktoren erleichterten schließlich die Entscheidung für eine gemeinsame Bücherei. Das begrenzte Raumangebot in Voldöpp, die Notwendigkeit der Renovierung in Mariatal und der bevorstehende Umbau des Rathauses waren ausschlaggebend für die neue kulturelle Einrichtung.

Im Zuge der Renovierung stellte die Gemeinde Kramsach als Mitträger einen bestens geeigneten Raum und die funktionelle und optisch ansprechende Einrichtung zur Verfügung.

Seit Juli 2005 können nun die LeserInnen in der neuen Bücherei Kramsach ihren Lesehunger stillen. Die Raumfläche beträgt nun 82 m², der aktuelle Medienbestand liegt bei 3800 Büchern; ca. 400 StammleserInnen nützen die günstigen Ausleihmöglichkeiten. Das Angebot umfasst Lesestoff für alle Altersgruppen, Hörbücher, Zeitschriften, DVD's, Spiele und einen Internetzugang für BesucherInnen. Die Bücherei wird derzeit von 13 engagierten MitarbeiterInnen ehrenamtlich betreut.

Diese sind sehr bemüht und engagiert, sowohl den neuesten Trends nachzuspüren als auch klassische Literatur und Sachbücher zu den verschiedensten Themen anzubieten.

Klara Mooser Bücherei Kramsach

30 Jahre Bücherei Obertilliach



30 Jahre Bücherei Obertilliach

Am 13. Oktober wurden die BÜchereileiterInnen vom Bezirk zum Geburtstagsstammtisch eingeladen.

Bei strahlendem Herbstwetter begrüßte Bgm. Mathias Scherer elf BÜchereileiterInnen beim Nordischen Zentrum. Bgm. Scherer führte durch die Anlage und alle waren überrascht, was eigentlich im Sommer und Winter den Einheimischen, sowie den Gästen hier geboten wird.

Nachher wurde in der Bücherei bei Sekt und belegten Brötchen angestoßen und in gemütlicher Runde geplaudert.

Am späten Nachmittag ging es dann mit einem Dorfrundgang weiter. Josef Lugger erzählte, in gekonnter Weise, viel Interessantes aber auch Heiteres von früher und zeigte die Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten von Obertilliach.

Bei Kaffee und Kuchen, im Gasthof „Unterwöger“, endete die Geburtstagsfeier für die Lesegemeinschaft.

Rosa Maria Ebner, Bücherei Obertilliach

Jahreshauptversammlung - IBT

Wer kennt sie nicht, die Jahreshauptversammlungen, wo keiner hinget, denn da

Nicht so beim IBT. Wenn die Obfrau ruft, dann gibt es nicht nur Kasabericht und Allfälliges sondern auch ein Programm. So geschehen am Samstag, 8. Oktober 2005, im Notburgasaal des Stiftes Fiecht.

Der erste Programmpunkt war der Besuch der Stadtbücherei Schwaz:

Die Stadtbücherei Schwaz hat einen Grund zum Feiern! Vor 5 Jahren



Das Team der Stadtbücherei Schwaz

übersiedelte die Bibliothek aus dem Rathaus in die Volksschule Hans Sachs. Seither erlebt die Bücherei einen ungeahnten Aufschwung. 3.300 Menschen aus Schwaz und Umgebung besitzen bereits einen Mitgliedsausweis der Stadtbücherei. Die Anzahl der Entlehnungen ist inzwischen auf über 60.000 pro Jahr angestiegen und hat sich damit gegenüber der alten Bücherei (1998) fast verzwanzig-

facht. Monatlich gehen ca. 4.000 Besucher aus und ein, um sich aus dem großen Angebot von über 29.000 Medien zu bedienen. Es können nicht nur Bücher ausgeliehen werden, auch MC's, CD's, CD-ROM's, DVD's und Zeitschriften stehen zum Verleih bereit. 2/3 aller Entlehnungen fallen nach wie vor auf Bücher für Kinder und Erwachsene. Bei den neuen Medien erfreuen sich Hörbücher und DVD's besonderer Beliebtheit. Zurückzuführen ist dieser Erfolg auf den

optimalen Standort, das angenehme Ambiente, die reiche Auswahl, die kundenfreundlichen Öffnungszeiten und das Engagement des fünfköpfigen Teams, das die Kunden stets freundlich und kompetent berät. Die Stadtbücherei ist somit zu einer wertvollen kulturellen sowie sozialen Einrichtung der Stadt Schwaz geworden.

Renate Prünster, Stadtbücherei Schwaz

Der zweite Teil der Jahreshauptversammlung fand dann im Stift Fiecht statt, welches aus Anlass des 300-Jahr-Jubiläums der Verlegung der



Stift Fiecht

Abtei von St. Georgenberg nach Fiecht Kostbarkeiten aus der Stiftsbibliothek im Stiftsmuseum präsentierte, wie z.B.: einen Querschnitt aus den Beständen dieser Bibliothek vom 11./12. Jahrhundert bis in das 20. Jahrhundert; so z.B. die vierbändige Romanische Riesenbibel, die als bedeutendste Handschrift des 12. Jahrhunderts in einer Tiroler Bibliothek gilt, aber auch der um 1500 entstandene „Hexenhammer“, die Schedelsche

Weltchronik (1493) eine Bildersammlung von St. Georgenberg usw.

Der Bibliothekar und Archivar P. Thomas Naupp berichtete eine Fülle von Daten über die einzelnen Schätze.

Mag. Andreas Mühlegger, Bücherei Fiecht

Ausbildungslehrgang für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Strobl



Rosmarie Schöpf, Annemarie Dihlmann, Klara Mooser, Angelika-Moosbrugger, Angelina Auer, Birgit Purtscheller, Margit Schennach

Zum zweiten Teil des Ausbildungslehrganges für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen vom 14.11. bis 19.11.2005 reiste eine Gruppe von 7 Tirolerinnen nach Strobl am Wolfgangsee.

Am Lehrgang nahmen 27 Büchereileiterinnen bzw. Mitarbeiterinnen aus Oberösterreich, Niederösterreich und Tirol teil. Ein Kursteam unter der Leitung von Dr. Christina Gastager-

Repolust brachte uns in den fünf Tagen Büchereiperspektiven näher, versorgte uns mit Informationen und leitete uns mit viel Verständnis und Einfühlungsvermögen durch das dichte Programm des Ausbildungslehrganges.

Wir alle haben diese angenehme Atmosphäre und die gute Küche im Bildungsinstitut Strobl sehr genossen. Voll motiviert nehmen wir unsere Arbeit wieder auf und werden unsere Projektideen entwickeln. Eine unserer Teamleiterinnen, Liselotte Leikermoser, bezeichnete unsere Büchereiarbeit als "Anti-Aging-Programm". In diesem Sinne investieren wir unsere Zeit natürlich umso lieber!

Rosmarie Schöpf, Bücherei Ehrwald

Bekannte TirolerInnen lesen



NR Präsident Dr.
Andreas Khol

Ich liebe Bücher: solche, die ich lese – mein Lieblingsbuch ist immer noch das Buch von Heimito von Doderer, „Die Dämonen“. Es hat alles, was ich gerne habe: es ist aufregend; es ist von vielschichtig feinen Beziehungsgeflechten geprägt; es ist eine abgeschlossene Geschichte mit zeithistorischem Hintergrund (Justizpalast-Brand, Schattendorfer Prozess); es hat färbigste Milieuschilderungen; die Sprache ist reiner Jugendstil und der Autor ist keinesfalls moralisierend, aber sein Ethos ist spürbar; es ist dick – über 1000 Seiten. Es gibt nichts Herrlicheres als das Buch auf einer 12-stündigen Flugreise in einem Zug durchzulesen.

Ich tue das immer wieder. Ich liebe dicke Bücher (so wie eine Figur meines Autors, Dicke Damen – DD). Ich liebe Bücher auch physisch, als Schmuck – d. h. ich liebe bibliophile Ausgaben, z. B. Hermann Hesse auf Büttenpapier, mit seltener Schriftart und in rotem Leder. Ich schreibe auch gerne Bücher, unter anderem ein sehr dickes (1100 Seiten) über die Menschenrechte (1969) und noch einige andere mehr. Ich bin gerne ein *homme de plume*, ein Mann der Feder. Auf französisch genoss ich schon dreimal (auch in einem Urlaub jeweils) *la Comédie Humaine* von Honoré de Balzac – ein großartiges Werk. Mein englischer Lieblingsautor ist Evelyn Waugh, dessen ganze Trilogie „*The Sword of Honour*“ ich gerne in seinem kühlen Oxford English lese usw. usw. – ich könnte ein Buch über Bücher schreiben!

Andreas Khol

Medienkurs für Büchereimitarbeiterinnen im Außerfern



Die TeilnehmerInnen des Medienkurses in Breitenwang

Am 9. November 2005 gab Manfred Hassl (Redakteur bei den Tiroler Bezirksblättern) sieben Mitarbeiterinnen aus vier Außerferner Büchereien Tipps für den richtigen Umgang mit dem Medium Zeitung: im Prinzip sind zwei wichtige Punkte zu beachten: „In der Kürze liegt die Würze“ (kein Redakteur liest eine Seite oder gar mehr Text) und „ein Bild sagt mehr als 1000 Worte (möglichst mehrere Bilder in verschiedenen Formaten anbieten – Bilder anschauen geht schneller als lesen). Der Hinweis auf rechtliche Fragen fehlte auch nicht, speziell bei Fotos kann sonst der Bücherei mehr Pressepräsenz passieren, als gedacht.

Es war ein interessanter und kurzweiliger Kurs, der bei allen Teilnehmerinnen für neue Überlegungen sorgte.

Sabine Kirschner, Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Kultur

25 Jahre Bibliothek Pfarre Neu-Rum

Seit 25 Jahren besteht nun die Bibliothek in Neu-Rum - ein willkommener Anlass zu feiern und die Bibliothek wieder ins Gespräch zu bringen. Die Bücherei verfügt derzeit über 6.600 Medien, davon 2.000 Belletristik, 3.300 Kinder- und Jugendliteratur, 1.000 Sachbücher, 140 Hörbücher, 120 Spiele.

Leitlinie für das Fest gab ein Zitat von Jorge Luis Borges an: "Das Paradies habe ich mir immer als eine Art Bibliothek vorgestellt." Eröffnet wurde der Festreigen am Freitag, den 4. November mit einer überaus gelungenen Lesung mit dem bekannten Autor Alfred Komarek. Dieses sorgsam ausgepackte Geburtstagsgeschenk überraschte seine Zuhörer mit einem unbekanntem Text seiner Krimi-Figur Simon Polt, einigen Märchen voll Wortspielereien und Humor, sowie einer Zusammenfassung des Romans "Die Villen der Frau Hürsch", außerdem las er aus seinem neuesten Roman "Die Schattenuhr". Alfred Komarek ist nicht nur ein ausgezeichnete Autor, er versteht es auch hervorragend seine Texte vorzutragen, sein Humor, dieses nachsichtige Lächeln das seine Figuren in ihrem Handeln und in ihren

Schwächen begleitet, wird beim Hören besonders deutlich. Der Samstag Nachmittag gehörte den Kindern: Bücherei-Detektive waren unterwegs und neue Spiele wurden ausprobiert. Den Höhepunkt bildete aber zweifellos der Auftritt von Ergobanda (Barbara Weber) die die Kinder mitnahm in die uralte Sagenwelt unserer Heimat. Kostümierung und ihre Stabpuppen schufen eine besondere Atmosphäre. "Umrahmt" wurde dieses Büchereifest mit einer Fotoausstellung "Lesebilder" von Dr. Christina Gastager-Repolust aus Salzburg. Festlichen Abschluss bildete die Messe am Sonntag, ganz im Zeichen des Buches. Das anschließende Jazz-Frühstück vereinte alt und jung, es herrschte eine ausgezeichnete Stimmung.

Dichterlesungen können auch mit Hindernissen verbunden sein, was die Büchereileiterin Frau Wohlfahrt zu einer schmunzelnden **Entgegnung** veranlasst

„Entgegen anders lautenden Meldungen möchte ich hiermit festhalten,



Alfred Komarek

dass ich mich nicht vor das Taxi mit Herrn Alfred Komarek geworfen habe. Es war vielmehr so, dass ich, als das Taxi mit dem sehnsüchtig erwarteten Autor an unserem Pfarrzentrum Neu-Rum vorbeifuhr den Chauffeur durch Winken veranlassen wollte seinen Irrtum zu erkennen und stehen zubleiben.

Als dies nichts fruchtete, begann ich dem langsam fahrenden Auto nachzulaufen - schreiend - winkend. Etwa hundert Meter weiter dürfte dem Fahrer gedämmert sein, dass er das Pfarrzentrum verpasst hatte und er traf Anstalten umzudrehen. In diesem Moment erreichte ich den Wagen, der Chauffeur ließ das Autofenster herunter

und ich fragte: "Haben sie nicht gesehen, dass ich winke, dass ich hinter ihnen herlaufe?"

Darauf der Fahrer: "Ja, sie winken, ich besetzt, ich haben einen Fahrgast, ich nicht darf stehen bleiben."

Währenddessen saß Alfred Komarek auf dem Hintersitz und bereitete sich auf die Lesung vor, die er nach einer letzten Schleife des Taxis gerade noch erreichte.“

Elfriede Wohlfahrt, Pfarrbücherei Neu-Rum

Kinder- und Jugendbuch-Neuerscheinungen im Tiroler Landhaus präsentiert

*Welche Kinder- und Jugendbücher sind für meine Bücherei geeignet?
Professionelle Antwort auf diese Frage erhielten 108 BibliothekarInnen und Bibliothekare aus Tirol im Großen Saal des Tiroler Landhauses.*



Silke Rabus und Klaus Nowak

Silke Rabus und Klaus Nowak präsentierten ausgewählte Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur 2005. Mehr als 100 Bibliothekarinnen und Bibliothekare ließen sich die unterhaltsame multimediale Präsentation nicht entgehen, in der ihnen fast sechs Stunden lang knapp 50 Bücher, Hörbücher und Filme für Kinder und Jugendliche vorgestellt wurden.

Silke Rabus und Klaus Nowak gelang es, wie auch in den vergangenen Jahren ihr Publikum durch prägnante Inhaltsbeschreibungen und Lesungen, die durch Bilder, Filme und Tonaufnahmen untermalt waren, zu fesseln.

Inhaltlich wurde die Buchvorstellung in die folgenden Themenbereiche gegliedert:

- So lese ich – so lebe ich jetzt.
- Wölfe, Schafe, Monster und Menschen
- Finden und verlieren
- Die Familien-Show

Zu den empfohlenen Büchern zählte u.a. die Junge Bibliothek der Süddeutschen Zeitung, Joke van Leuwens „Weiß nicht“, das sich speziell auch für Workshops an Schulen anbietet oder Bettina Wegenasts „Wolf sein“ das derzeit als Theaterstück für Volksschulen besonders beliebt ist. Als ideales Buch für Buben ab 12 Jahren wurde der Roman „Vorstadt-Fighter“ von Markus Zusak vorgestellt, in dem die Themen „Mädchen und Boxen“ im Mittelpunkt der Handlung stehen. Leseschwachen Jugendlichen ab 12 Jahren wurde der Roman „Titus Tatz“

von SF Said empfohlen, der nachvollziehbar geschrieben und durch seine große Schrift und seine zahlreichen Abbildungen gut lesbar ist. Die Auswahl, welche Bücher in einer Bücherei neu angeschafft werden sollen, ist eine mühevoll Arbeit, die nicht unterschätzt werden sollte. Gerade im Kinder- und Jugendbuchbereich fällt die Auswahl doppelt schwer, weil hier auch ein pädagogischer Faktor berücksichtigt werden sollte. Für welches Alter z.B. ist das Buch geeignet? Sollte die Leserin oder der Leser geübt im Lesen sein oder lässt sich das Buch auch von weniger guten Lesern mit Freude lesen? Was lässt sich über den Inhalt eines Buches sagen? Wird der Lebenswelt von Kin-

dern oder Jugendlichen entsprochen, ihnen einen Lebenshilfe und Orientierung geboten?

Die vollständige Liste der von Silke Rabus und Klaus Nowak vorgestellten Kinder- und Jugendliteratur 2005 finden sie auf der Homepage des Büchereiverbandes Österreichs im weiterführenden Link. Die Medienliste stellt nicht nur eine wertvolle Entscheidungshilfe für den Ankauf von Kinder- und Jugendmedien für Öffentliche Bibliotheken dar, sondern kann auch allen am Lesen interessierten Kindern und Jugendlichen, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern nur empfohlen werden.

Auf „Lesen in Tirol“ werden die einzelnen Kinder- und Jugendbücher, Hörbücher und Videos unter „Bücher und Medien“ im Laufe der nächsten Monate regelmäßig mit weiterführenden Links und Inhaltsbeschreibungen vorgestellt werden.

<http://www.lesen.tsn.at/>

Andreas Markt-Huter, TIBS

„Büchereiprojekt Osttirol – ein Kind mit Zukunft, nun erwachsen!“

20 Jahre Lesergemeinschaft Osttirol

Es war einmal, vor über 20 Jahren, da hatte Prof. L. Oberwalder die Idee die Büchereien Osttirols mit Erwachsenenbildungsinstitutionen zu verbinden.

Von 1982 – 1985 finanzierte das Bundesministerium dieses Projekt. Die Stadtbücherei Lienz wurde als Fachstelle eingerichtet und Peter Kofler als Bezirksleiter angestellt.

In dieser Zeit wurden mit Bundesmitteln mehrere Büchereien gegründet bzw andere ausgebaut.

November 1985 wurde der Verein: „Lesergemeinschaft Osttirol“ gegründet um diese Arbeit fortzusetzen. Nach anfänglichen finanziellen



Präsentation der Torte 20 Jahre - LGO

Schwierigkeiten gelang es den Verantwortlichen den Verein

praxisbezogen zu etablieren.

Heute nach 20 Jahren (es war eine bewegte Zeit) haben sich drei Schwerpunkte herauskristallisiert:

Die LGO ist ein Verein im

Dienste der Büchereien Osttirols und deren LeserInnen.

Wir fördern Gemeinschaft, Weiterbildung der Büchereileute und organisieren Veranstaltungen den ganzen Bezirk betreffend. (Lesereisen von AutorenInnen, Aktionen zusammen mit Schulen...)

Auch betreuen wir ein Videoprojekt: Die Bücherei Oberlienz verwaltet neue und aktuelle Videos und DVDs, die dann von den einzelnen Büchereien weiterverliehen werden können.

Zum Verein gehören auch unsere Werbemittel und unser Maskottchen : die kluge Eule OGL.

Wir haben unser Ziel erreicht: die Büchereileute Osttirols sind voll motiviert und Zahlen aus der Statistik beweisen unseren Erfolg:

25x Öffentliche Bücherei in Osttirol – 1x ganz in ihrer Nähe:

Wir sind 135 Stunden und 15 Min pro Woche für sie da und bieten 90188 Medien unseren 9837 LeserInnen an.(Statistik 2004)

Grund genug für ein großes Geburtstagsfest!

Ich sage Danke an alle Helfer und Sponsoren unseres Festes.

Daniela Mayr, Lesergemeinschaft Osttirol

Literarische Keksbäckzeit

Da staunten die Studentenkids nicht schlecht, als gegen Abend des 16. 11. die Bibliothekarinnen der Öffentlichen Büchereien durch den Lesesaal der Universitätsbibliothek schritten und mit Keks bewaffnet sich im Zeitschriftenraum niederließen.

Mag. Christina Krenmayr von der Stadtbücherei Innsbruck hatte zu einem Kekstreffen der ungewöhnlichen Art geladen unter dem Motto: „Wie gestalten Sie einen aufregend besinnlichen Adventsabend in Ihrer Bücherei?“

Als Medium, literarische Adventsstimmung aufkeimen zu lassen, bietet

sich beispielsweise ein spontan in die Zeitschriftenfächer implementierter literarischer Adventkalender an. Auch eine Nikolo-Haube im Fingerhutformat, mit zwei Scherenschnitten und einer Heftklammer zusammengebastelt, lässt sofort gute Keksstimmung aufkeimen. Die Kekse selbst werden natürlich nicht bloß aufgetischt, sondern auf Rezepten, Wünschen und aromatischen Zeilen serviert. Ein kleines Keksquartett regt zum Austausch seltener Rezepte an.

Zu authentischer Musik lokaler Weihnachtsmusikanten werden stimmige Texte gelesen. Generell unterscheidet man gerade und ungerade Geschichten, die geraden gehen wie bei Waggerl immer so aus, wie man es sich erwartet, bei den schrägen geht manchmal alles schief. Aber Achtung, nicht jedes Publikum mag schräge Geschichten, wie auch nicht jedes Publikum Pfefferkekse mag.



„litterarische“ Weinachtskekse

Dorfchronisten mit der Darstellung von Weihnachtsbräuchen runden die Abende ab.

Und wer Gelegenheit hat, einen Backofen anzuwerfen, sollte mit den Kindern der Bibliothek unbedingt selbst Kekse backen.

Die größten Aha-Rufe an diesem Einstimmungsabend löste übrigens die Kekssorte

„**Mandelschnitten a la Fini**“ aus.

Zutaten: 21 dag Mehl *glatt*, 2 kl. Kaffeelöffel *Backpulver*, 18 dag *Butter*, 7 dag *Staubzucker*, 1 *Vanillezucker*, 7 dag *abgezogene geriebene Mandeln*, etwas *Zitronenschale*

Belag: 10 dag *Staubzucker*, 1 *Vanillezucker*, 10 dag *Mandeln*, 5 dag *Butter*, 2 *Eier*, 1 *Kaffeelöffel Zitronensaft*

Zitronenglasur: 25 dag *Staubzucker*, 1 *Eiklar*, *Saft von ½ Zitrone*, ev. 1 *Esslöffel heißes Wasser*, *kandierte Kirschen zum Garnieren*

Zubereitung: Mehl mit *Backpulver* versieben, mit *Butter* verbröseln, *Staubzucker* und *Vanillezucker*, *geriebene Mandeln* und

Zitronenglasur; Feingesiebten Staubzucker mit Eiklar und Zitronensaft, ev. heißes Wasser dickschaumig rühren Zitronenschalen beifügen und rasch zu einem Teig kneten; ½ Stunde kühl stellen; den Teig kleinfingerdick auswalken, auf befettetem Blech bei mäßiger Hitze hell backen, auskühlen lassen; mit Mandelfülle bestreichen und hell fertig backen; ausgekühlt mit Zitronenglasur überziehen, in gefällige Stücke schneiden und mit kandierten Kirschen belegen

Belag: Butter mit Zucker und Vanillezucker und Dotter, geriebenen Mandeln und Zitronensaft schaumig rühren, Eiklar zu steifem Schnee schlagen und leicht in die Mandelmasse einrühren.

Helmuth Schönauer, UBI

Die Kunstkammer der Serviten



Pater Norbert M. Harm zeigt die Schätze der Konventbibliothek der Serviten

Die Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols (IBT) lud am 21.11.2005 zur Führung mit HR Dr. Herta Arnold durch die Kunstkammer der Serviten in Innsbruck.

Trotz Kälte und dichtem Schneefall fanden sich rund 40 interessierte BüchereimitarbeiterInnen im Servitenkloster ein.

Die Ambraser Sammlung Erzherzog Ferdinands II. ist weltberühmt, doch kaum einer kennt das bescheidene Pendant im Serviten-

kloster. Die unterschiedliche Bekanntheit gründet einerseits auf Kriegswirren, andererseits auf zwei sehr unterschiedliche Frauen, die mit der Entstehung der Sammlungen in Zusammenhang gebracht werden. Mit Philippine Welser, der ersten Frau Erzherzog Ferdinands II., verbindet man Schönheit, das Schloss Ambras und „Schmankerln“ aus ihrem bekannten Kochbuch. Ganz anders wird Ferdinands zweite Gemahlin, Anna Katharina Gonzaga von Mantua, beschrieben: still, bescheiden und überaus fromm. Nach dem Tod ihres Gatten im Jahr 1595 stiftete Anna Katharina drei Innsbrucker Servitenklöster und trat auch selber ins Klosterleben ein.

Viele kleine Kunstwerke, in die Reliquien der Anna Katharina eingearbeitet waren, bilden mit Gegenständen des persönlichen Gebrauchs

den Kern des sogenannten Museums. Zu den Schmuckstücken der Sammlung zählen u.a. eine Silbermadonna (Typus der Patrona Bavariae) sowie ein reichlich mit Schmuck versehenes Wachschriftkind.

Die Kunstkammer des Servitenklosters wurde 1998 instand gesetzt, und ist seither nach Voranmeldung jederzeit zu besichtigen.

Anschließend führte uns Pater Norbert M. Harm durch die Konventbibliothek. Die Bibliothek, mit Schwerpunkt Theologie, Servitenorden und Musikpflege, weist einen umfangreichen Bestand an Handschriften und Inkunabeln auf. Die digitale Erfassung des Bestands soll demnächst mit Hilfe eines Experten durchgeführt werden.

Tipp für alle Krippenliebhaber: In der Adventszeit gibt es in der Servitenkirche eine prächtige Krippe zu besichtigen.

Weitere Infos unter: www.serviten.at

Sabine Kirschner, Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Kultur

Vorschau auf das Schulungsprogramm für das Sommersemester 2006

Softwarekurse:

Ex -Libris für Anfänger, 21.4.2006

Ex -Libris für Fortgeschrittene, 22.4.2006

Littera für Anfänger, 22.5.2006

Littera für Fortgeschrittene, 23.5.2006

Buchvorstellung

Gute Vorsätze – Bücher für die Verbesserung des Lebens, 15. 3.2006

Ankündigung der IBT:

26./27. Mai 2005: Bildungsfahrt der IBT nach Südtirol (Vintschgau).

Der genaue Reisverlauf wird noch bekannt gegeben!.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe

20. Februar 2006

Impressum:

Herausgeber: Universitätsbibliothek Innsbruck
Innrain 50
6010 Innsbruck

Redaktion und Layout: Dr. Susanne Halhammer

Das LESEZEICHEN wird mit Unterstützung des Landes Tirol – Kulturreferat von der Universitätsbibliothek Innsbruck für MitarbeiterInnen des öffentlichen Büchereiwesens herausgegeben. Es dient als Hilfsmittel im Sinne des Mediengesetzes § 50.

Kontakt:

Mag. Monika Schneider MAS
Dr. Susanne Halhammer
Helmuth Schönauer

Innrain 50
6010 Innsbruck

Tel.: +43 (0)512-507/2459 oder 2421
Fax: +43 (0)512-507/2864

E-Mail: ub-buechereien@uibk.ac.at
Mailing-Liste: buecherei-l@uibk.ac.at
<http://www.uibk.ac.at/c108/buechereien>

